

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 10

Nachruf: Lochmann, J.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

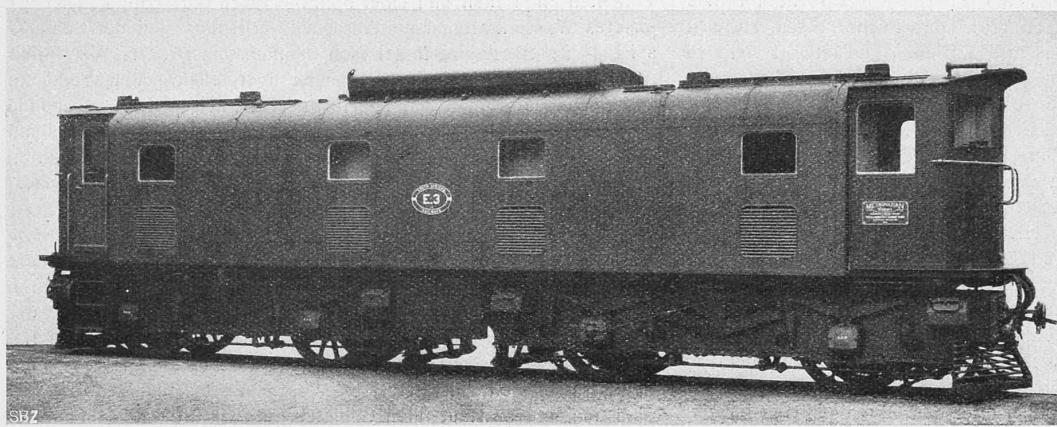


Abb. 1. B-B-Lokomotive der Südafrikanischen Staatsbahnen, ausgerüstet mit vier Gleichstrom-Motoren von je 300 PS. Mechanischer Teil der Schweizer. Lokomotivfabrik Winterthur, elektrischer Teil der Metropolitan-Vickers Electrical Co.

sicht auf die grossen Gefälle sind vier unabhängige Bremsen vorgesehen: Handbremse, Druckluftbremse, automatische Druckluftbremse und elektrische Bremse. Die normale Fahrgeschwindigkeit beträgt etwa 30 km/h.

Internationale Automobil-Ausstellung in Genf. Vom 14. bis 23. März findet in Genf, teilweise im „Bâtiment Electoral“, teilweise in einer diesem gegenüber, auf der Plaine de Plainpalais, eigens zu diesem Zwecke erstellten Ausstellungshalle von 8000 m² Fläche, eine internationale Automobil-Ausstellung statt. Sie wird alle Gebiete der Automobil- und Motorrad-Industrie, sowie Maschinen und Motoren für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Flugzeugmotoren, Motorboote und Werkzeuge und Maschinen für diese Industrien umfassen.

Internationale Simplon-Delegation. Der Bundesrat bestätigte als schweizerische Mitglieder der internationalen Simplondelegation die Herren: Zingg, Direktionspräsident der S. B. B., Kasimir von Arx, gewesener Präsident des Verwaltungsrates der S. B. B., Giuseppe Cattori, Regierungsrat in Locarno, Alfred Frey, Nationalrat in Zürich, Emil Gorjat, Direktor der Kreises I der S. B. B. in Lausanne, Henri Simon, Ständeratspräsident in Lausanne und Dr. Robert Herold, Direktor der Eisenbahnabteilung des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements.

Das Kantonale Technikum in Winterthur wird am Samstag, den 29. März sein 50. Jubiläum mit einem Festakt in der Stadt-kirche und einer Feier im Kasino begehen.

Nekrologie.

† J. J. Lochmann wurde am 6. Juni 1836 in Lausanne geboren. Seine Kindheit verlebte er mit seinen Eltern im Kanton Baselland (1836—1839), in Rolle (1839—1846) und in Lausanne. Dort besuchte er die Mittelschule (1849—52) und die philosophische Fakultät der Akademie (1852—54); sodann bezog er die Ecole Centrale des Arts et Manufactures in Paris, wo er im August 1858 das Diplom als Maschinen-Ingenieur erwarb.

Nach Lausanne zurückgekehrt, arbeitete der junge Ingenieur bei den Studien für die westschweizerischen Eisenbahnen mit (1858 bis 1859). Während dieser Zeit übte er an der Ecole Spéciale den Lehrberuf aus, indem er dazu berufen wurde, die Vorlesung über Maschinenkonstruktion für Jules Margnet zu halten. Von 1861 bis 1872 arbeitete Lochmann auf dem Kantons-Ingenieurbüro der Waadt unter Kantonsingenieur Gonin und führte in dieser Stellung eine grosse Zahl von Bauten durch; 1867 bis 1872 war er Adjunkt des Kantonsingenieurs. Im Jahre 1872 verband er sich mit Ch. de Loës zur Führung eines Zivil-Ingenieurbüro, das er nach dem frühen Tode seines Associé allein weiterführte. In den Jahren 1867 bis 1869 hielt er an der Ecole Spéciale in Lausanne die Vorlesung über industrielle Physik. Kurz nach der Umwandlung dieser Schule in die technische Fakultät der Akademie wirkte Lochmann als a. o. Professor für dasselbe Fach (1871 bis 1874). Im Jahre 1874 wurde er zum Direktor der Gesellschaft Lausanne-Ouchy ernannt, was ihn zwang, auf seine Lehrtätigkeit zu verzichten. Nachdem die Arbeiten für diese Eisenbahn im Jahre 1878 zu Ende gingen, nahm Lochmann

die Tätigkeit in seinem privaten Zivil-Ingenieurbüro wieder auf und er beschäftigte sich hier neben anderem auch mit Studien für einen Simplon-Tunnel.

Im Jahre 1882 wurde Lochmann, der in der Armee den Rang eines Obersten der Geniewaffe erreicht hatte, vom Bundesrat zum Waffenchef des Genie und Chef des Eidgen. Topographischen Bureau gewählt. Unter seiner Leitung erfolgte der Ausbau der Befestigungen am St. Gotthard und bei St. Maurice. Auf dem Eidg. Topographischen Bureau ist die Tätigkeit Lochmanns gekennzeichnet durch die Fortführung der Veröffentlichung des Siegfried-Atlas. Unter seiner Leitung wurden von den 593 Blättern dieses Werkes 337 herausgegeben. Eine grosse Zahl von Blättern wurden in zweiter und dritter Auflage und Revision veröffentlicht. Unter ihm begann man auch mit der Herausgabe von Karten mit Relieftönen. Ferner wurden eine Reihe von Triangulationen neu erstellt und andere revidiert. Das Bureau begann mit den Sicherungsarbeiten für das Präzisionsniveaulement, das von der Schweiz. Geodätischen Kommission ausgeführt worden war. Unter der Leitung Lochmanns wurde auch mit der Bearbeitung der Schweiz. Schulwandkarte begonnen. Am 31. Dezember 1900 trat Lochmann, 64-jährig, von diesem verantwortungsvollen Posten zurück, um nach Lausanne überzusiedeln, wo er einen grossen Verwandten- und Bekanntenkreis besass.

Oberst Lochmann war seit 1883 Mitglied der Schweizerischen Geodätischen Kommission, eines Organes der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft. Nach dem Tode von Professor Hirsch im Jahre 1901 wurde er zum Präsidenten der Kommission gewählt, welches Ehrenamt er bis zum Jahre 1920 bekleidete. In Würdigung seiner Verdienste ernannte ihn die Kommission nach seinem Rücktritt zu ihrem Ehrenpräsidenten. Von anderen wichtigen Stellungen und Ehrungen, die Oberst Lochmann zuteil wurden, erwähnen wir die folgenden: 1883 war er Präsident und Mitglied der Jury der Gruppe Kartographie der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich; 1889 Präsident der schweizerischen Gruppe für Kartographie an der Weltausstellung in Paris; 1896 Präsident der Gruppen 20 (Kartographie) und 31 (Militärwesen) der Schweiz. Landesausstellung in Genf; 1900 Vize-präsident der Gruppe für Kartographie und Mitglied der allgemeinen Jury der Weltausstellung in Paris (ein Unwohlsein verhinderte ihn dann aber an der Ausübung dieser Funktionen); 1919 wurde Lochmann zum Ehrendoktor der Universität Lausanne ernannt. Er war auch Ehrenpräsident der Romanischen Gesellschaft der Spezialwaffen, Ehrenpräsident der Sektion Waadt des S. I. A., Ehrenmitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, seit 1892 korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften und der Ethnographie in Moskau und v. a. m.

Oberst Lochmann starb am 27. Nov. 1923 im Alter von über 87 Jahren. Wie man aus der vorstehenden Zusammenstellung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, erkennt, ist mit Lochmann ein Mann dahingegangen, der in der Technik unseres Landes an hervorragender Stelle mit Eifer und Erfolg gearbeitet hat. Die jüngere Generation kennt ihn wohl meistens nur aus dem verdienten Ruhestand, wird sich aber stets mit Verehrung des überaus liebenswürdigen Mannes erinnern.

F. B.—n.
† Armand Pfund. Armand Herm. Pfund est décédé à Tarbes (Hautes-Pyrénées) le 31 janvier 1924 à l'âge de 48 ans. Pfund, originaire de Unterhallau, dans le canton de Schaffhouse, naquit le 25 octobre 1875. Il fit ses études techniques à la section de mécanique de l'Ecole Polytechnique Fédérale, dont il obtint en août 1898 le diplôme d'ingénieur-mécanicien, et où il remplit ensuite durant une année les fonctions d'assistant du professeur Prašil. Après un an d'activité comme ingénieur des Ateliers de Construction Ganz & Cie. à Leobersdorf près de Vienne, il entre en avril 1900